



Ethnologisches Café

Mittwoch, 4.11.2015; 19:30 Uhr

Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 8008 Zürich

Heinz Nigg*

Wem gehört die Stadt?

Eine filmische Reise in autonome Zonen

Gibt es sie noch, Filmaktive, die in Zürichs Untergrund agieren, aufklären - und unterhalten? Jenseits von Mainstream und Kulturkonsum? Der Ethnologe Heinz Nigg berichtet von seinen Begegnungen mit jungen Filmschaffenden, denen in Zwischennutzungen wie dem Labitzke Areal und anderen urbanen Brachen ungewöhnliche Dokumentationen gelungen sind von einem Leben ausserhalb gesellschaftlicher Konventionen. Autonomie kommt aus dem Griechischen und heisst frei übersetzt ein Zustand der Selbstständigkeit, Selbstbestimmung, Unabhängigkeit, Selbstverwaltung oder Entscheidungsfreiheit. Wie können communities, Szenen und Gruppen Autonomie leben, wenn heute durch wirtschaftliche und soziale Abhängigkeiten das Individuum dazu gedrängt wird, Verantwortung abzugeben, sich auf einen Teilbereich zu konzentrieren und einer bestimmten Rolle zu entsprechen? Eine Filmdiskussion mit Ausschnitten aus «Züri glitzert» und anderen Videos aus und über autonome Zonen.

* **Heinz Nigg** studierte Ethnologie, Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Zürich. Seit 1980 ist er freiberuflich als Ethnologe und Kulturschaffender tätig. Seine Arbeitsfelder sind soziale Bewegungen, Alternativkultur, Jugendprotest, Migration, urbane Entwicklung, Medienkunst und Visuelle Anthropologie.

Eine Veranstaltung des Ethnologischen Vereins Zürich (EVZ)

www.ethnologischer-verein-zuerich.ch

Eintritt Fr. 14.--

